

maal der grossen Eigenschaften einer Prinzessin, die ihre Tugenden und seltenen Talente der ganzen Nation liebenswürdig machten.

„Der König und die regierende Königin, an den Herzog d'Albuquerque, meinen Vetter, Cammerherren, meinen Statthalter, Gouverneur und Generalscapitain der Provinzen in Neuspanien; und Präsidenten der Königl. Kammer zu Mexico. „Der Provincial von der Gesellschaft der Jesuiten in der Provinz Toledo hat mir vorgestellt, daß seit 5 Jahren einige Missionarien seines Ordens die geistliche und leibliche Eroberung Californiens übernommen, und daß sie im Monat August vergangenen Jahres 1700 die Indianer in einem Raume von 50 Meilen zu einem beständigen Gehorsam gebracht und zwei Städte erbauet, wo man mehr als 600 Christen, die größtentheils noch Kinder sind, und 8000 erwachsene Katechumenen zählt; und daß mitten in diesem Glücke, das ohne einige Kosten von Seiten des Königl. Schatzes bloß durch die Bemühung der Geistlichen, und die Beistehen eifriger Personen erhalten worden, bis auf die Assignation auf 6000 Piasters, die man ihnen voriges Jahr auf die Schatzkammer zu Mexico übermacht, man dennoch einige Unruhen von Seiten der Wilden zu besorgen habe, deren Mißvergnügen alle Tage zunimt, man auch alle mögliche Vorforge tragen müsse, alles das zu verhindern, was diesem großen Werke schaden könnte, daher er mich bat, die Mittel, die ich für dienlich halten würde, anzuwenden. „Ob ich nun gleich in meinem Befehle vom 17 Julius des besagten Jahres 1700 besondere Befehle und Instructionen an die Regierung geschickt habe, betreffend das, was sich zur Eroberung von Californien und Anlegung nöthiger Etablissements schickte, so habe ich durch meinen Königl. Befehl vom 11 dieses Monats beschlossen, Euch eben die Instructionen zu erneuern, und Euch zugleich wissend machen wollen, wie angenehm mir diese Berichte sind, wegen der grossen Vortheile, die man von dem brünstigen Eifer der Missionarien der Ehrwürdigen Gesellschaft erwartet, die ich Euch befehle zu unterstützen, und ihr in allem dem zu dienen, was zu ihrem Wohlsinn, und dem glücklichen Fortgange der frommen Absicht etwas beitrügen kan, welche der Endzweck ihrer unermüdeten Arbeiten ist, so wie ich es von Eurem Gehorsam hoffe, den Ihr Gott und meiner Krone schuldig seid. Ihr werdet auch dafür sorgen, daß alle in Aemtern stehende Personen und andere ihnen bei allen Gelegenheiten helfen, wo sie derselben nöthig haben können, und mir von alle dem, was geschehen ist, Nachricht geben.

„Gege-